

RÜCKBLICK VOM EISMAK



SCR - EISZEIT

Von 2010 bis 2015
hat der SC-Reifenberg bei entsprechender
Wetterlage am Eisstockplatz eine Eisfläche
hergestellt.

Klein und Groß hatten viel Spaß beim Schlittschuhlauf
und Eisstockschießen.

VIEL SPASS
FÜR GROSS UND KLEIN



IM
SC-REIFENBERG

WINTER 2010 / 2011

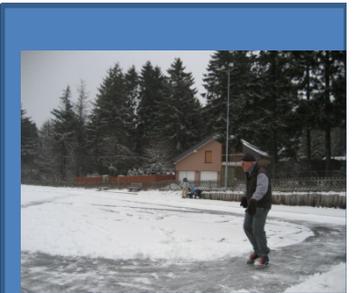


Über die Folie war ein Hund gelaufen und sie konnte dann das Wasser nicht mehr halten.
(Die Folie)

Am tiefsten Punkt war das Wasser über 15 cm hoch und brauchte demnach lange zum Zufrieren.

Täglich wurde die Eisfläche zerstört.

Wir erkannten immer wieder Fahrradspuren auf der Eisfläche. Das war keinesfalls der richtige Weg, aber aller Anfang ist schwer.



Ende Januar war es dann endlich vollbracht



WINTER 2011 / 2012



Die Vorbereitungen für den Eisplatz sind abgeschlossen, jetzt muss es kalt werden!

Am 10.12.2011 Weihnachtsmarkt aber kein Frost!

28.01.2012 der Frost kommt!



30.01.2012 das Eis ist fertig,



und wir haben Spaß!



Mit Unterlage aus Kreidepulver!



Schönes Eis, klirrende Kälte, gute Stimmung



Die Hütte war geheizt.... der Glühwein war lecker!

4 Wochen hatten Groß und Klein ihren Spaß!



Winter 2012/2013



Am 18.01.13 besucht
uns ein Kamerateam
vom HR
und wir zeigten, was
wir so „drauf“ haben





Räumdienst mit Moderatorin

HR am 18.01.2013 auf dem Eisstockplatz



und abends Eis-Musik-Flutlicht-Spass



Winter 2013/2014



Am Nachmittag 28.12.2014
kommt die Elektro-
Schneefräse zum Einsatz
und bei Flutlicht wird der
Eisplatz vom Schnee befreit.
Anschließend wird noch
gewässert..



Jahreswechsel 2014/2015 war eine tolle Sache!



Bei der Herstellung der Eisfläche stellen sich viele Fragen!

Wie schnell können wir Eis machen?

Welche Voraussetzungen müssen wettermäßig vorliegen?

Welche technischen Voraussetzungen müssen vorliegen?

Wie dick wird die erste Schicht und wie viel Schichten benötigt man?

Wie reagiert das Eis bei bestimmten Wetterlagen?

Welche Probleme bestehen bei tiefen Temperaturen?

Wie beeinflusst die Temperatur die Frosttiefe im Boden?

Ist die Herstellung der Eisfläche ohne aufwendige Vorbereitung möglich?

usw...(Antworten dazu siehe letzte Seite)

Eis Februar 2015

Di. 03.02.15 16:30 -5°C

40 cm Schnee mit der E-Fräse. -uff-uff-
Unter dem Schnee war es nicht gefroren.
Nach dem Räumen war der Boden dann
gefroren und man
konnte
sofort
wässern.
Wolfgang
hat alles
kontrol-
liert .



Beim 1. Wässern müssen unbedingt alle Schnee-
und Eisklumpen mit dem Wässern aufgetaut werden.

Alles, was
über die
Wasserflä-
che ragt,
friert
zuerst und
bleibt
dann
störend
erhalten.
Vorher
kehren u.
glätten.



Mi. 04.02.15 10:15 -4°C

Am nächsten Morgen war die 1.
Schicht fest gefroren und man
konnte wässern.



Wer per
Whats App
SCR
zurückblättert,
kann das alles
nachverfolgen!

Fr. 06.02.15 9:30 -7°C

Die Eisfläche ist komplett ca. 3 cm durchgefroren.
2 cm Neuschnee und ich musste nur kehren..



**Do. 05.02.15 ab 6:30 -
8°C**

Der Boden war tief
genug gefroren,
3. Schichten gewässert.
Früh oder am Abend
wässern. Wenn während
des Zufrierens die
Fläche betreten wird...?
Genau!

Samstag Morgen -8°C, am Abend +1°C
und Schneegraupel, nachts leichter Frost,
Freitag und Samstag waren optimale
Verhältnisse.

„Spaß auf und am Eis“.

Wenn der Boden noch nicht tief genug gefroren ist kann die Sonne auch bei -1°C ganze Arbeit leisten.

Aufsteigende Bodenwärme und der sich aufwärmende, schwarze Asphalt, lassen die Eisschicht schnell schmelzen. Das Wasser läuft dann durch den Asphaltboden weg. Nur dickere Eisbrocken sind noch angefroren. Unter der isolierenden Schneeschicht neben der Eisfläche ist dann noch Frost.

Man darf auch beim Aufbau der Eisschicht nicht zu viel wässern. Zu schneller, nicht auf die Außentemperatur abgestimmter Eisaufbau lässt dann die untere Eisschicht am Boden schmelzen.

Der Eisaufbau muss parallel mit der zunehmenden Frosttiefe im Boden vorgenommen werden!

Ich denke, dass z.B. bei einer Frosttiefe im Boden von 5 cm, auch 5 cm Eis aufgebaut werden kann, wobei mir schon 2 cm Eis für Eisstock und Schlittschuhlauf ausreichend erscheinen.

Daraus erschließt sich, dass eine 5cm hohe Wasserschicht zum durchfrieren ca. so lange braucht, bis die Frosttiefe im Bode 5 cm erreicht hat.

Bei andauernder Frostperiode, wird die Frosttiefe des Bodens zunehmen und kann in unserer Gegend bis 80 cm tief in den Boden reichen. Das trifft natürlich auch auf die Eisdicke im See zu.

(Der Frost bedingt in unserer Klimazone eine Verlegetiefe von ca. 140 cm für Wasserleitungen und 80 cm für Streifenfundamente.)

Das Auftauen im Eis und im Boden erfolgt dann nur in einer Richtung, von oben nach unten.

Natürlich je nach Außentemperatur und Bodenbeschaffenheit unterschiedlich schnell.

Die abbauende Veränderung (Abtauvorgang) des Eises sowohl im See als auch im Boden erfolgt im Gegensatz zur aufbauenden Veränderung in beiden Richtungen. Je nach Wetterlage und Bodenbeschaffenheit unterschiedlich schnell. Demnach erfolgt der Vorgang Abtauen schneller als das Einfrieren.

Nach Fertigstellung der Eisfläche mit einer Dicke von 3 – 5 cm muss dann in Folge nur gepflegt werden.

Kehren, glatt wässern oder für die Stockschützen eine nicht so glatte Oberfläche herstellen. (Muss noch getestet werden.)

Der manuelle Eisaufbau ist sehr viel schneller möglich, als der natürliche Eisaufbau auf einem See. Wegen der höchsten Dichte des Wassers bei ca. $4,5^{\circ}\text{C}$, hört die Zirkulation des Wassers im See erst dann auf, wenn das Wasser bis zum Grund eine Temperatur von $4,5^{\circ}\text{C}$ erreicht hat. Erst dann bildet sich an der Oberfläche eine Eisschicht.

Natürlich hat unser Eis noch den großen Vorteil, dass niemand einbrechen kann.

Bei meinen Aufzeichnungen handelt es sich nicht um gesicherte Erkenntnisse, sondern nur um Erfahrungswerte.

